

„Das kann ich nur jedem empfehlen“

Freiwilliges Soziales Jahr: Erfahrungsbericht von Tobias Menzel

Vor ungefähr einem Jahr stellte sich mir die Frage: „Und was kommt jetzt?“ Ich war gerade in den letzten Phasen meines Abiturs, und hatte noch keine Idee, was danach kommen sollte. Studieren wollte ich noch nicht. „Ist ja auch wieder nur Schule“, war mein Gedanke, und von der brauchte ich nun erst einmal eine Pause.

Da entdeckte ich eine kleine Anzeige im „MARKT“, das ASB-Kinderhaus Redderburg hätte noch Stellen für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) zu vergeben. Ich bewarb mich also dort, und hatte auch das Glück tatsächlich noch eine Stelle zu bekommen, obwohl ich schon recht spät dran war. Über diese Entscheidung bin ich immer noch sehr froh. Es macht mir einfach sehr großen Spaß in dieser Einrichtung, und mit den Kindern zu arbeiten. Schon gleich an meinem Probetag wurde ich von den Kleinen überaus neugierig begutachtet, und mit Fragen geradezu bombardiert. „Wie heißt du?“, „Was machst du hier?“, „Kommst du jetzt immer hier her?“ kam es mir von allen Seiten entgegen gerufen, und ich hatte Mühe, mit dem Antworten hinterherzukommen.

In den ersten Wochen bestanden meine Aufgaben hauptsächlich darin, die Erzieherinnen in ihren Gruppen lediglich zu unterstützen, und die Kinder erst einmal kennenzulernen. Bereits nach wenigen Wochen wurden mir aber immer öfter kleinere Gruppen von fünf Kindern anvertraut, und ich betreute die „Forscherfuchse“ (die fünfjährigen Kinder, die bald in die Vorschule kommen) beim Mit-



Marc fühlt sich wohl bei Tobias Menzel, der ein Freiwilliges Soziales Jahr im ASB Kinderhaus absolviert.

Foto: hfr

tagessen. Eine weitere Aufgabe war die Betreuung der „Forscherfuchse“ zusammen mit einer weiteren Erzieherin, beim alle zwei Wochen stattfindenden Schwimmen. Auch auf Ausflüge begleitete ich die Kinder.

Mir persönlich hat dieses Freiwillige Soziale Jahr wirklich sehr viel gebracht. Zum einem ganz viel Spaß, und das gute Gefühl, in diesem Jahr etwas wirklich Sinnvolles getan zu haben, und zum anderen hat es mir bei der Suche nach einem Beruf weitergeholfen. Ich bin

nämlich zu dem Entschluss gekommen, dass eine Tätigkeit im sozialen Bereich genau das Richtige für mich ist, und habe mich bei der staatlichen Fachschule für Sozialpädagogik Wagnerstraße beworben.

Ich kann jedem, der darüber nachdenkt später einen sozialen Beruf auszuüben, nicht genau weiß, was/ob er studieren soll, oder einfach ein Jahr lang mal etwas anderes als Schule kennenlernen möchte solch ein FSJ nur ausdrücklich ans Herz legen. Beson-

ders die Arbeit mit Kindern ist sehr zu empfehlen, und das ASB-Kinderhaus Redderburg ist eine relativ kleine Einrichtung, in der man sich schnell einfindet und wohlfühlt.

Nur wenn sich das Jahr dann langsam dem Ende zuneigt, ist das nicht ganz so schön, die kleinen Racker wachsen einem nämlich ganz schön ans Herz.

Wer Interesse an einem FSJ hat, meldet sich bei Nina Strackhaar unter Telefon 040/608 41 56

Tobias Menzel